

11. bis 16. April 2014: Günstige Lawinensituation

Mit dem Kälteeinbruch dieser Woche nahm die Aktivität von nassen Lawinen ab. Schwache Niederschläge im Osten und starker Wind in der Höhe führten zu meist kleinen Triebschneeanisammlungen. Im Norden lag extrem wenig Schnee (Abbildung 1). Im Süden, wo diesen Winter über lange Zeit extrem viel Schnee lag, näherten sich die Schneehöhen allmählich den Normalwerten.



Abb. 1: Blick vom Wildstrubel (3243 m, BE) über die Engstligenalp nach Adelboden. Oberhalb der Waldgrenze erinnert die Schneelage eher an Mitte Mai als an Mitte April (Foto: P. Allenbach, 15.04.2014).

Wetter und Lawinen

Die Nullgradgrenze lag zu Beginn der Berichtswoche zwischen 2500 und 3000 m. Sie sank am Wochenende 12./13.04. allmählich auf 2000 bis 2500 m. Mit dem Durchzug einer Kaltfront am Montagabend, 14.04. sank die Nullgradgrenze bis Dienstag, 15.04. auf rund 1000 m im Norden und auf 1500 m im Süden. Am Mittwoch, 16.04. stiegen die Temperaturen vor allem im Westen und im Süden wieder etwas an (Abbildung 2).

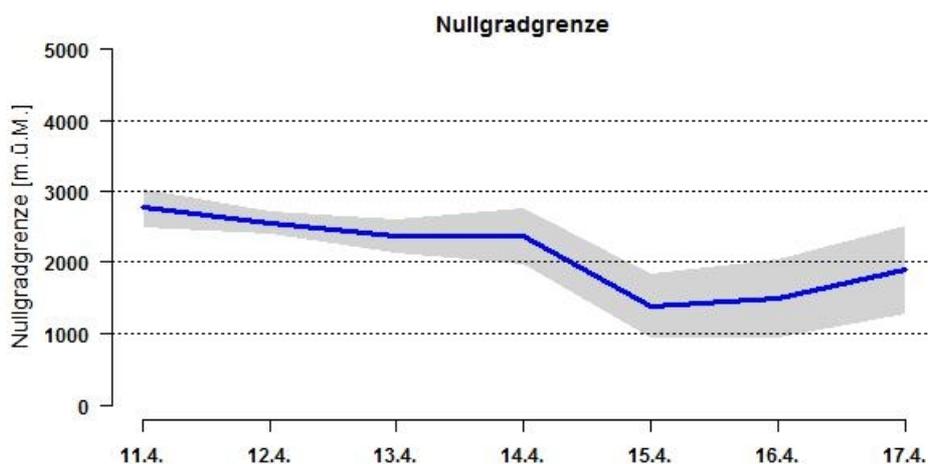


Abb. 2: Verlauf der Nullgradgrenze vom Freitag, 11.04. bis am Mittwoch, 16.04. Die Lage der Nullgradgrenze wurde aus den Temperatur-Tagesmittelwerten von 11 automatischen Stationen von SLF und MeteoSchweiz berechnet. Details siehe hier.

Freitag, 11.04.: günstige Frühlingssituation mit leichtem Anstieg der Gefahr für nasse Lawinen im Tagesverlauf

Die Nacht auf Freitag war meist klar und tagsüber war es recht sonnig, mild und schwachwindig. Die Gefahr für Nass- und Gleitschneelawinen stieg im Tagesverlauf leicht an. Es wurden einzelne Gleitschneelawinen und nasse Lockerschneerutsche beobachtet. Abgesehen von den schneereichen Gebieten des Alpensüdhangs bestand vor allem noch an Nordhängen in hohen Lagen Potential für nasse Schneebrettlawinen (Abbildung 3).



Abb. 3: Alp Sanaspans (Lenzerheide, GR) mit Lenzerhorn (2906 m) und Piz Mosch (2729 m). Oberflächliche, nasse Lockerschneerutsche an West- und Nordhängen und darunter auch eine Schneebrettlawine (roter Kreis, 2600 m, NW), die teilweise bis auf den Boden durchriss aber relativ wenig Masse hatte (Foto: SLF/Th. Stucki, 11.04.2014).

Samstag, 12.04. und Sonntag, 13.04.: etwas Niederschlag im Osten mit hoher Schneefallgrenze, sonst Sonne und Wolken

Die Nacht auf Samstag war im Westen und Süden teils klar und tagsüber war es dort meist sonnig. Im Norden und Osten war es bedeckt und es setzte schwacher Schneefall ein. Die Nacht auf Sonntag war verbreitet bedeckt. Tagsüber war es im Westen und Süden zunehmend sonnig. Am zentralen und östlichen Alpennordhang, im südlichen Wallis, in Mittelbünden und im Oberengadin fielen bis Sonntagmittag wenige Millimeter, in Nordbünden und im Unterengadin mit lokal bis 15 mm Niederschlag etwas mehr als erwartet. Die Schneefallgrenze lag bei 2000 m. Der Nordwestwind wehte schwach bis mässig, mit dem Durchzug der Kaltfront in der Nacht auf Sonntag kurzzeitig stark. Auch am Wochenende war die Aktivität von nassen Lawinen eher gering.

Montag, 14.04. bis Mittwoch, 16.04.: wechselhaft und kalt, Hauptgefahr Tribschnee, kaum noch Gefahr für nasse Lawinen

Die Nacht auf Montag war klar und tagsüber war es meist sonnig. Die Nullgradgrenze stieg auf rund 2500 m. Der West- bis Nordwestwind blies im Osten mässig bis stark, sonst schwach bis mässig. Der Neuschnee vom Wochenende wurde vor allem im Hochgebirge verfrachtet und es entstanden lokal kleine Tribschneeansammlungen.

In der Nacht auf Dienstag fielen in den Glarner Alpen, in Nord- und Mittelbünden sowie im Unterengadin 5 bis 15 cm Schnee. Es kühlte markant ab (Abbildung 2) und die Schneefallgrenze sank auf rund 1000 m. Tagsüber war es im Westen und im Süden sonnig, im Osten zunehmend sonnig. Der Nordwind blies mässig bis stark und verfrachtete im Hochgebirge (Abbildung 4) und in den Neuschneegebieten oberhalb von rund 2600 m Schnee und es entstanden meist kleine Tribschneeansammlungen. Mit der markanten Abkühlung nahm die Gefahr für nasse Lawinen ab.

Die Nacht auf Mittwoch war im Gotthardgebiet und östlich davon teils bewölkt und es fielen wenige Zentimeter Schnee. Tagsüber war es meist sonnig. Vor allem im Westen und im Süden stiegen die Temperaturen etwas an. Der Wind flaute ab und wehte schwach bis mässig aus Nordost. Die neueren Tribschneeansammlungen waren meist klein. Die Mitreiss- und Absturzgefahr stand im Vordergrund. Im Hochgebirge waren die Gefahrenstellen häufiger und die Lawinengefahr etwas höher.



Abb. 4: Stürmischer Nordwind fegte im Monte Rosa Gebiet (VS) oberhalb von rund 3800 m stellenweise das Eis blank, im Vordergrund der Gornergletscher (Foto: Michael Balzer, 15.04.2014).

Schneelage Mitte April

Am Alpensüdhang und im südlichen Oberengadin lag mit 120 bis 200 cm am meisten Schnee auf 2000 m (Abbildung 5). Dort waren die Schneehöhen für die Jahreszeit nicht mehr so ausserordentlich hoch wie bis anhin, sondern näherten sich langsam durchschnittlichen Werten an. In den übrigen Gebieten lag mit 50 bis 80 cm für Mitte April sehr wenig Schnee (Abbildung 1, siehe auch Bericht Vorwoche).



Abb. 5: Blick vom Pizzo Penca, Faido, TI (3038 m) nach Süden (Foto: SLF/K. Winkler, 11.04.2014).

Die Schneegrenze lag an Nordhängen bei rund 1600 m, an Südhängen bei 1800 bis 2200 m, an sehr steilen Südhängen lokal auch deutlich höher. Mit der Abkühlung bildete sich an der Schneeoberfläche eine dicke Schmelzharschkruuste (Abbildung 6), die während der kalten Tage kaum aufweichte oder brüchig wurde. Darunter war die Schneedecke an steilen Südhängen unterhalb von rund 3000 m, an steilen Ost- und Westhängen unterhalb von rund 2700 m und an Nordhängen unterhalb von rund 2300 m 0°-isotherm und feucht. Die Schneedecke war Mitte April verbreitet stabil. Am Alpensüdhang war die Schneedecke am besten verfestigt. In den übrigen Gebieten waren teils weiche, kantig aufgebaute Schichten im Altschnee vorhanden, dies vor allem an Nordhängen in einem Höhenbereich von rund 2000 m bis 2500 m.

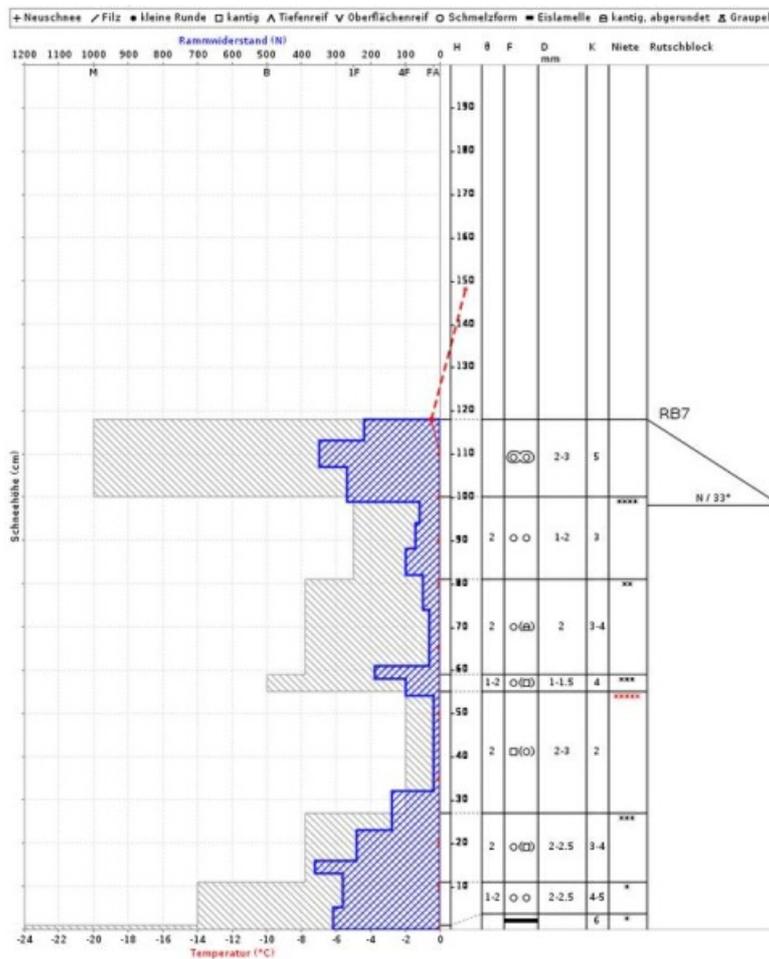


Abb. 6: Schneeprofil vom 15.04., aufgenommen an einem Nordhang auf 2350 m bei der oberen Stafelalp bei Zermatt (VS). Unter der mächtigen Schmelzharschkruste ist die Schneedecke 0°-isotherm und leicht feucht. Im unteren Bereich sind schwache Schichten vorhanden. Bei einer weiteren Anfeuchtung können nasse Lawinen potenziell bis in diese Schichten durchreißen (Profil).

Schaden- und Unfalllawinen

In dieser Berichtswoche ereigneten sich keine Schaden- und Unfalllawinen. Die Anzahl der Todesopfer durch Lawinen (17) ist für Mitte April unterdurchschnittlich.

Bildgalerie



Zeugen eines schneereichen Winters im Süden: die Lärchen waren bis weit hinauf eingeschneit. Als sich die Schneedecke gesetzt hat, wurden die Äste mit nach unten gezogen und vom Stamm abgerissen. Alpe Campala auf 1600 m, Lavizzara, TI (Foto: SLF/K. Winkler, 11.04.2014).



Zeugen eines schneereichen Winters: zuerst eine trockene Lawine, dann später noch eine Gleitschneelawine. Alpe Campala auf 1600 m, Lavizzara, TI (Foto: SLF/K. Winkler, 11.04.2014).



Weitere Zeugen eines schneereichen Winters: Arbeiter und Rustici Besitzer müssen wohl noch längere Zeit zu Fuss ins Val di Prato. Lawinenkegel des Ri della Lüinascia, Südhang auf 980 m, Lavizzara, TI (Foto: SLF/K. Winkler, 11.04.2014).



Nicht für Schneemänner, aber für Frühlingstouren ideale Verhältnisse im Berninagebiet (GR). Blick vom Piz Alv (2975 m) nach Westen zur Diavolezza mit der Berninagruppe im Hintergrund (Foto: M. Pasini, 11.04.2014).



Die Frühlingsanemonen, *Pulsatilla vernalis* beginnen Ende März zu blühen (Foto: SLF/Th. Stucki, 11.04.2014).



Und nochmal Zeugen eines schneereichen Winters: Ablagerung einer grossen Lawine bei Corte di Fondo auf 1300 m, Lavizzara, TI. In den unbewohnten Seitentälern wird die Lawinenaktivität des Winters oft erst im Frühjahr bekannt (Foto: SLF/K. Winkler, 13.04.2014).



Starker Föhn hat im Laufe des Winters auf der Engstligenalp (BE) nicht nur Schnee, sondern auch Staub und Steinchen verfrachtet (Foto: P. Allenbach, 13.04.2014).



Sehr steile Südhängen waren Mitte April schon bis in Höhenlagen von 2400 bis 2700 m ausgeapert, wie hier im unteren Chüealptal (Davos, GR). Links im Bild sind Äplihorn (3006 m) und Leidbachhorn (2908 m), rechts das Gfrorenhorn zu sehen (Foto: SLF/Th. Stucki, 14.04.2014).



Schneefahren im Gotthardgebiet. Mit starkem Nordwind wurde der wenige Neuschnee dieser Woche verfrachtet (Foto: N. Levy, 15.04.2014).



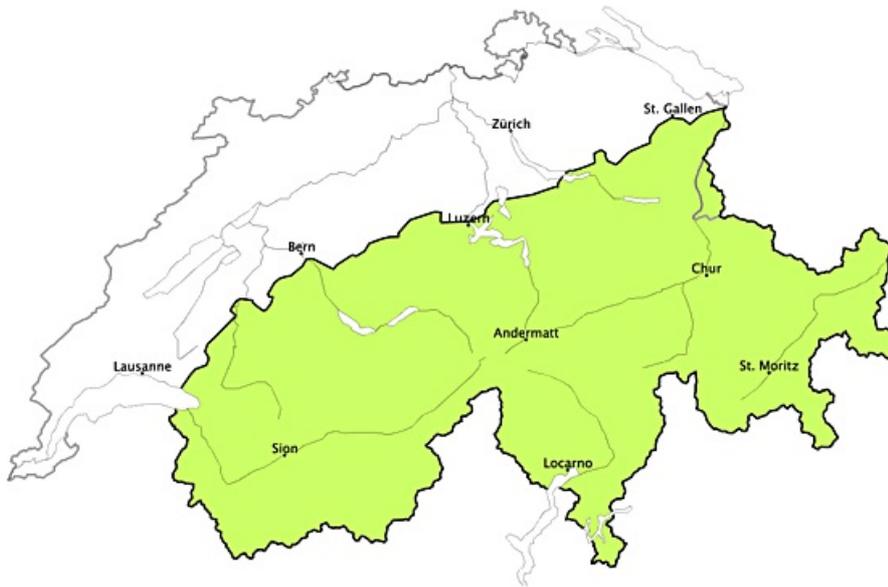
Foto zum Schneeprofil von der oberen Stafelalp bei Zermatt, welches im Bericht beschrieben ist. Im Hintergrund Schneeverfrachtung am Matterhorn (Foto: S. Tüscher, 15.04.2014).

Gefahrenentwicklung

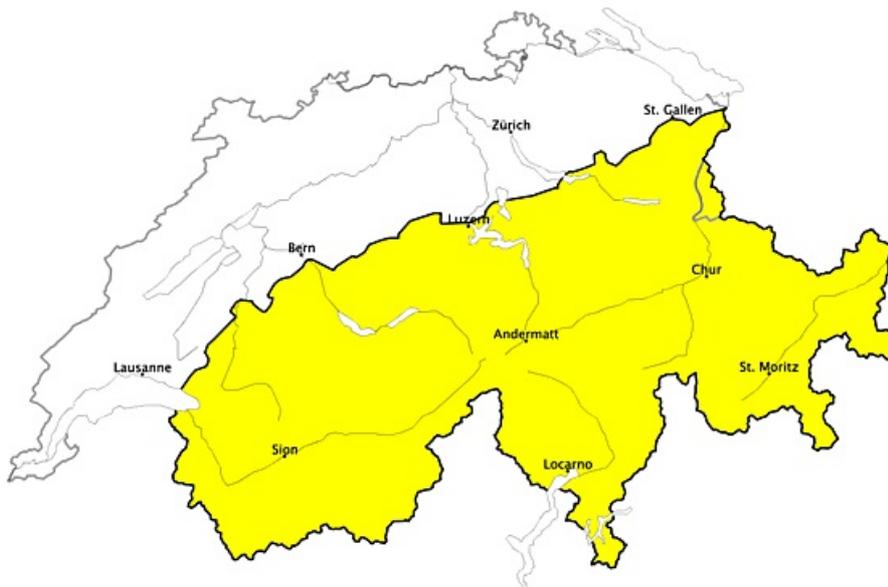
Lawinenbulletin bis Freitag, 11. April 2014

10.4.2014, 16:05

Trockene Lawinen



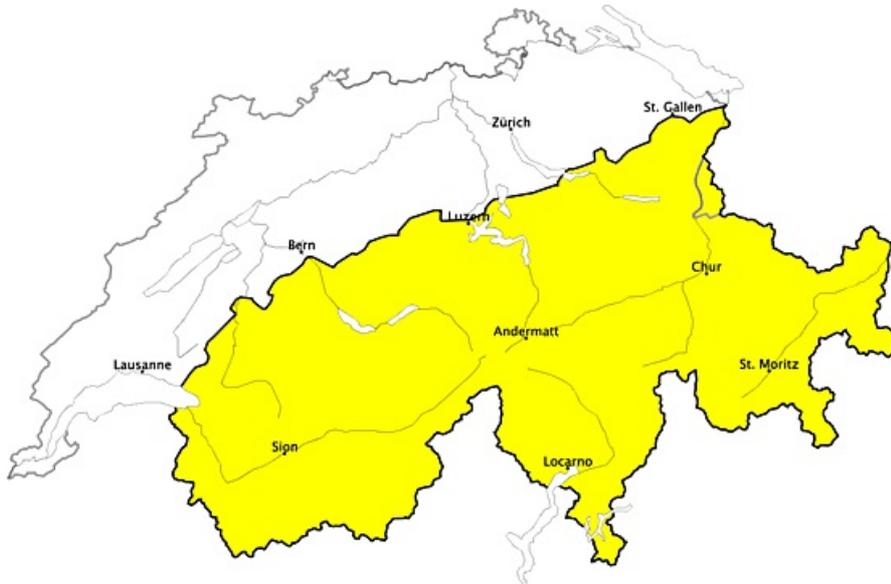
Nasse Lawinen im Tagesverlauf



Trockene Lawinen



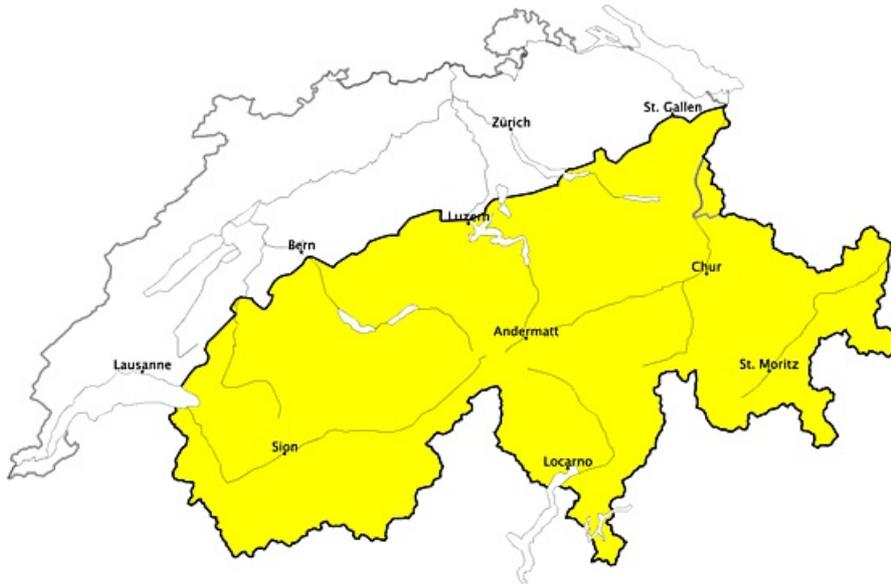
Nasse Lawinen im Tagesverlauf



Trockene Lawinen



Nasse Lawinen im Tagesverlauf



Trockene Lawinen



Nasse Lawinen im Tagesverlauf

